



Mit der Sehnsucht fängt es an

Eine meiner Lieblings-Bibelstellen, welche zugleich auch ein Sehnsuchts-Vers für mich ist, heißt: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr je gehört hat und was noch in kein Menschenherz gekommen ist, das hat Gott denen vorbereitet, die ihn lieben.“ (1Kor.2,9) Da ich selber so ein „Schachtelsatz-Formulierer“ bin, habe ich wenig Probleme, mich an die von Paulus heranzuwagen. Im Gegenteil, sie fordern mich positiv heraus, das Wort zu ergründen und als meine Wahrheit zu erkennen. Gottes Wort ist noch viel tiefer, als es lang ist.

Diesmal stach mir allerdings aus diesem Abschnitt ein Vers weiter unten ins Auge. In 1. Kor. 2,14 heißt es: „Ein natürlicher Mensch nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit. Und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.“

Ich schaute nochmal genauer hin und schlug im Grundtext nach. Hier ist vom „psychikos“ die Rede, also von einem seelisch geleiteten Menschen. Andere Übersetzungen schreiben: Der irdisch gesinnte Mensch. Damit ist gemeint: Der Mensch, dessen Seele der dominierende und letztlich entscheidende Teil ist, verpasst so einiges, was Gott für ihn vorbereitet hat, da er es gar nicht erkennt. Es braucht den Heiligen Geist, den wir auch dazu empfangen haben, um die Dinge erkennen und im Glauben fassen zu können, die uns von Gott geschenkt sind. (vgl. V. 10-13). Also, mein Denken und mein Wille reichen nicht aus, um etwas von dem zu erkennen und zu empfangen, was Gott vorbereitet hat. Wir brauchen dazu Gott selbst – seinen Heiligen Geist. Das ist Gnade. Gott will es mir schenken durch seinen Geist - ohne meine Leistung und mein Zutun.

Schon seit längerer Zeit hatte ich die **SEHNSUCHT, MEHR VON GOTT** zu erkennen und mehr von seiner Gnade erleben zu dürfen. Ich spürte, dieser Vers berührt mein Herz und ich bat den Heiligen Geist, mir den nächsten Schritt zu zeigen.

Zuerst stellte ich mir die Frage: Wie blockiere ich den Hl. Geist, wenn ich mich und meine Seele so in den Vordergrund stelle? Nehme ich nicht auch oft meine Vorstellung und Logik, mein Wollen und Fühlen als Maßstab, wie Gott an mir handeln sollte und was gut für mich wäre?

Doch ich darf mich von Gottes Geist neu ausrichten lassen: auf das, was ER möchte und für mich vorbereitet hat. Ich will das auch wollen, was Er will. Aus mir - als „psychikos“ - werde ich diese Dinge nicht erkennen und aufnehmen können. Ich meine, nochmal tiefer erkannt und verstanden zu haben, weshalb es Gottes Plan ist, meine und deine Sinne in Christus zu erneuern. Es geht um ein Sich-Verwandeln-Lassen in Christi Sinn. (1.Kor2,16)

Wenn Gott dich beim Lesen berührt hat, dann lass dich erinnern: Mit der SEHNSUCHT fängt es oft an.

Stephan Stöhr – Anker-Mitarbeiter

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!